



## Behandlung der Alkoholkrankheit

Eine Studie von GfK Austria im Auftrag von Lundbeck Austria GmbH

Growth from Knowledge  
GfK Austria GmbH

## Daten zur Untersuchung

<b>Befragungszeitraum</b>	15.01. - 21.02.2013
<b>Grundgesamtheit</b>	§2 Praktiker, Praktiker Wahlärzte niedergelassene Psychiater (§2 und Wahlärzte) niedergelassene Internisten (§2 und Wahlärzte) Internisten im Spital Alkoholsuchtabteilungen oder -ambulanzen
<b>Befragungsgebiet</b>	Österreich
<b>Befragungsart</b>	CATI (Computerunterstützte Telefoninterviews)
<b>Stichprobe</b>	n=283
<b>Fragebogen</b>	Vom Institut entwickelt

## Zusammenfassung der Ergebnisse

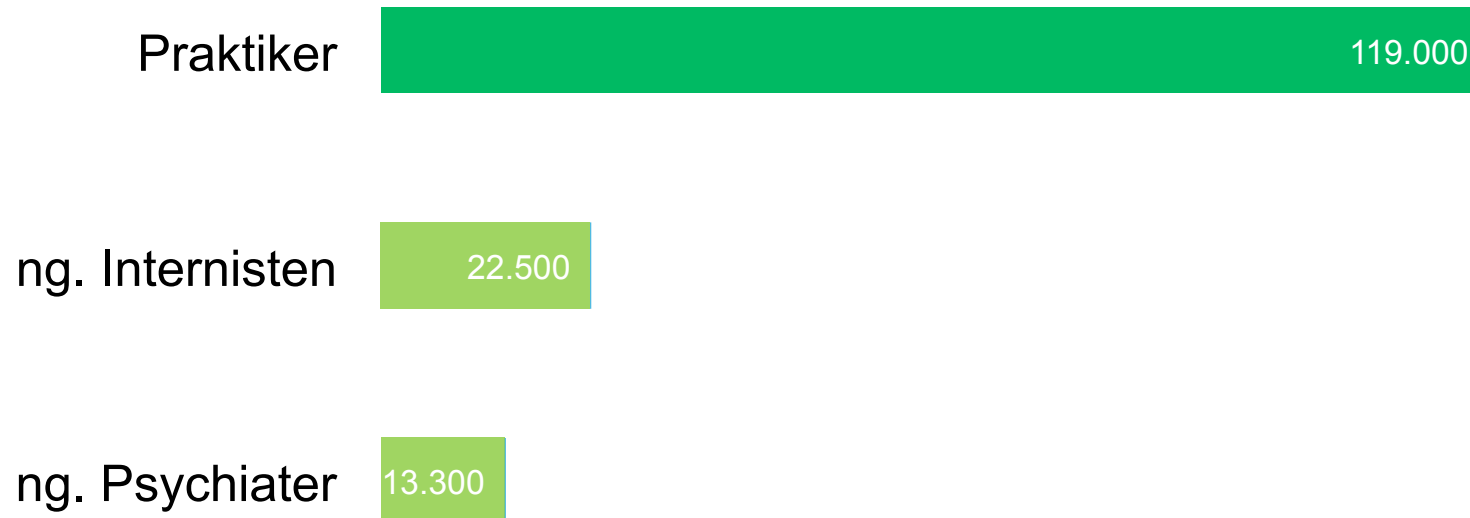
Eine breit angelegte Studie bei österreichischen Ärzten erbrachte die folgenden Ergebnisse:

- Jeder 20. derzeit von Praktikern behandelte Patient und jeder 10. von ng. Psychiatern und Internisten im Krankenhaus betreute Patient ist alkoholkrank
- Das Screening potentieller Alkoholprobleme im Rahmen der Anamnese gehört noch nicht zum Standardrepertoire österr. Ärzte
- Die Diagnose erfolgt primär erst nach Vorliegen sichtbarer körperlicher Auswirkungen eines übermäßigen Alkoholkonsum oder im Rahmen einer Gesundenuntersuchung
- Die Betreuung der Patienten erfolgt häufig autonom durch den Allgemeinmediziner, ohne Beiziehung von Fachärzten
- Eine Überweisung wird nur bei Problempatienten (mangelnder Therapieerfolg, weiterer übermäßiger, gesundheitsschädlicher Alkoholkonsum) vorgenommen
- Jeder 4. alkoholranke Patient mit Diagnose wird derzeit weder psychotherapeutisch noch medikamentös behandelt
- Die Therapieabbruchsrater ist hoch und der Therapieerfolg wird dementsprechend von den Ärzten als gering eingeschätzt
- Die Mehrheit der Ärzte aller befragten Gruppen ist unzufrieden mit der derzeitigen Versorgungsqualität
- Der allgemeine Informationsgrad österreichischer Praktiker und Fachärzte über die Diagnose und Therapie der Alkoholkrankheit wird subjektiv als deutlich schlechter als z.B. bei Diabetes eingeschätzt

# Der Großteil der alkoholkranken Patienten ist beim Allgemeinmediziner



Patienten mit Alkoholkrankheit/Quartal (Hochrechnung mit Median)



Patienten mit Alkoholkrankheit/Quartal (Hochrechnung Grundgesamtheit x Median; 7.000 Praktiker, 1.500 Internisten, 700 Psychiater)

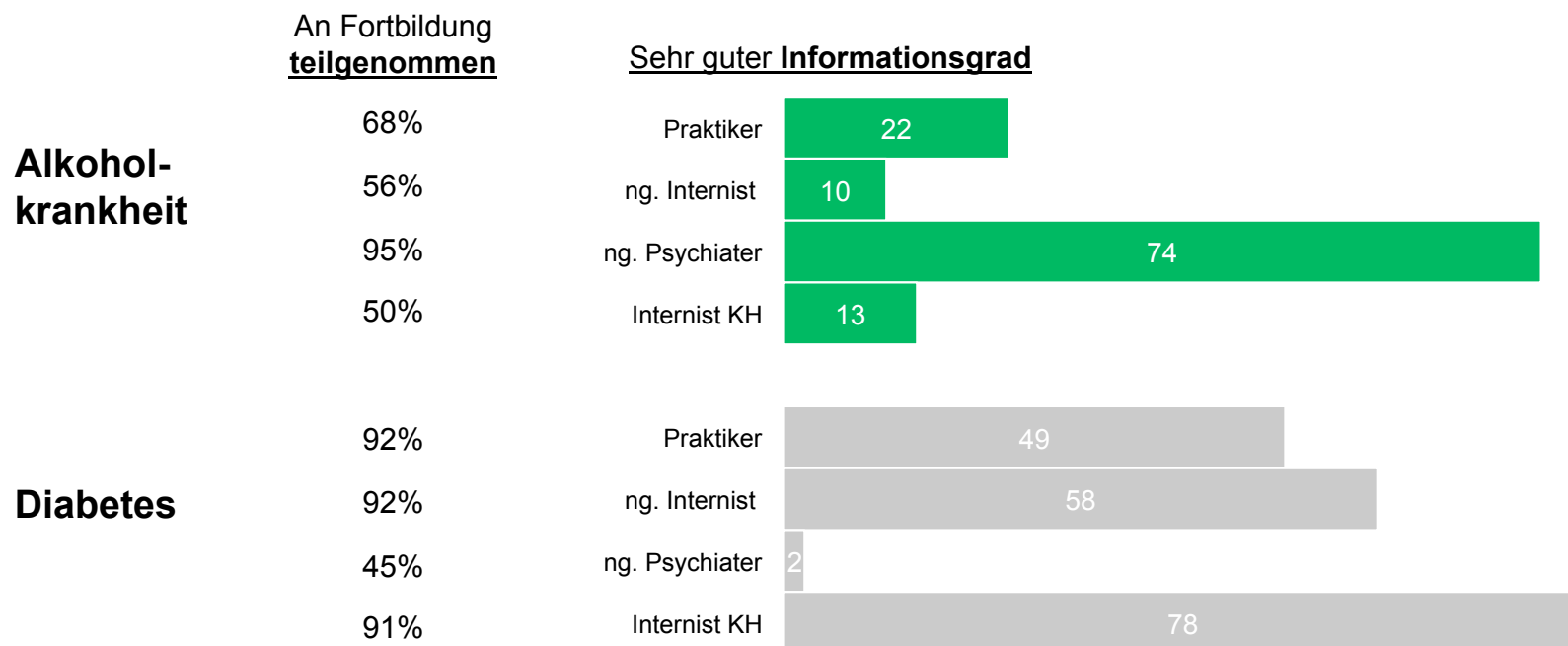
© GfK Healthcare | 244.686 Alkoholkrankheit | Oktober 13

# Hohe Teilnahme an Fortbildung und geringer Informationsgrad



Frage: Wie gut fühlen Sie sich über die therapeutischen Möglichkeiten für ..... informiert?

Frage: Für welche dieser Indikationen haben Sie in den letzten 5 Jahren an Fortbildungsveranstaltungen oder e-learning teilgenommen?



➤ in allen Arztgruppen haben zumindest 50% an Fortbildung über Alkoholkrankheit teilgenommen  
 ➤ aber nur wenige Ärzte fühlen sich gut informiert

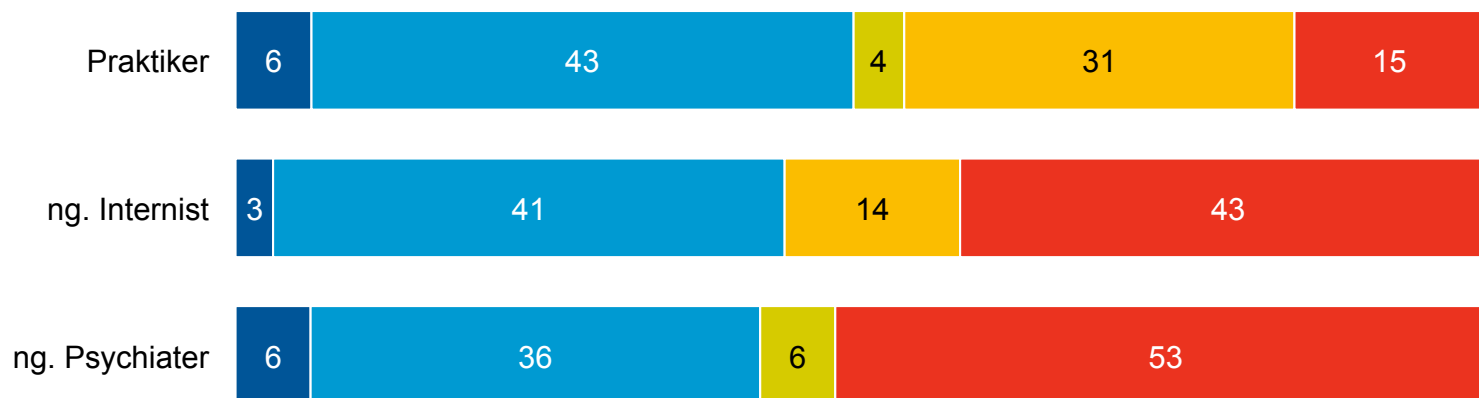
Angaben in % der Ärzte

# Alkoholprobleme werden selten in die Anamnese integriert nur auffällige Patienten werden gescreent



Frage: Wie oft überprüfen Sie bei neuen Patienten, die zum ersten Mal Ihre Praxis aufsuchen, ob diese möglicherweise unter einem Alkoholproblem leiden könnten?  
Basis: behandelte alkoholranke Patienten

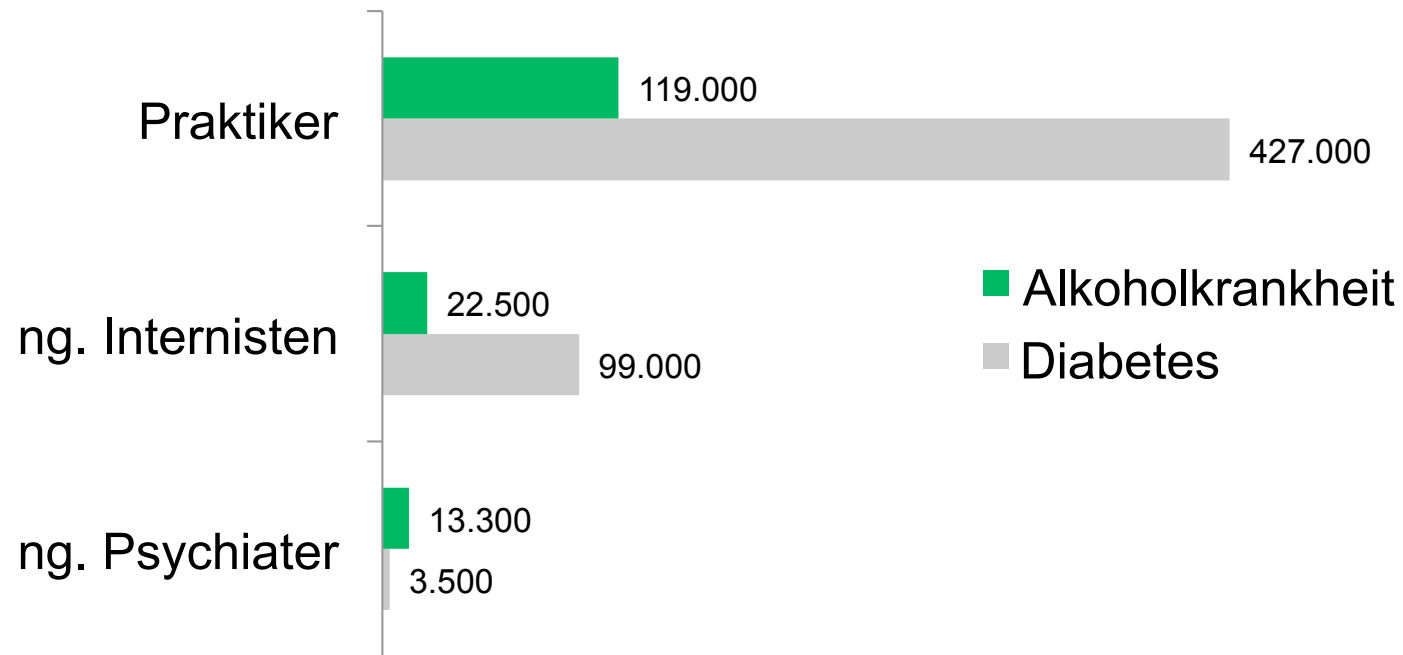
## Überprüfung neuer Patienten auf mögliche Alkoholprobleme



- ganz selten
- nur bei auffälligen Anzeichen eines Alkoholproblems
- nur falls Patienten oder Angehörige Abklärung wünschen
- immer bei einer Gesundenuntersuchung
- immer
- w.n.

Angaben in % der Ärzte

# Hochgerechnete Patienten mit Alkoholkrankheit/Quartal im Vergleich zu Diabetes

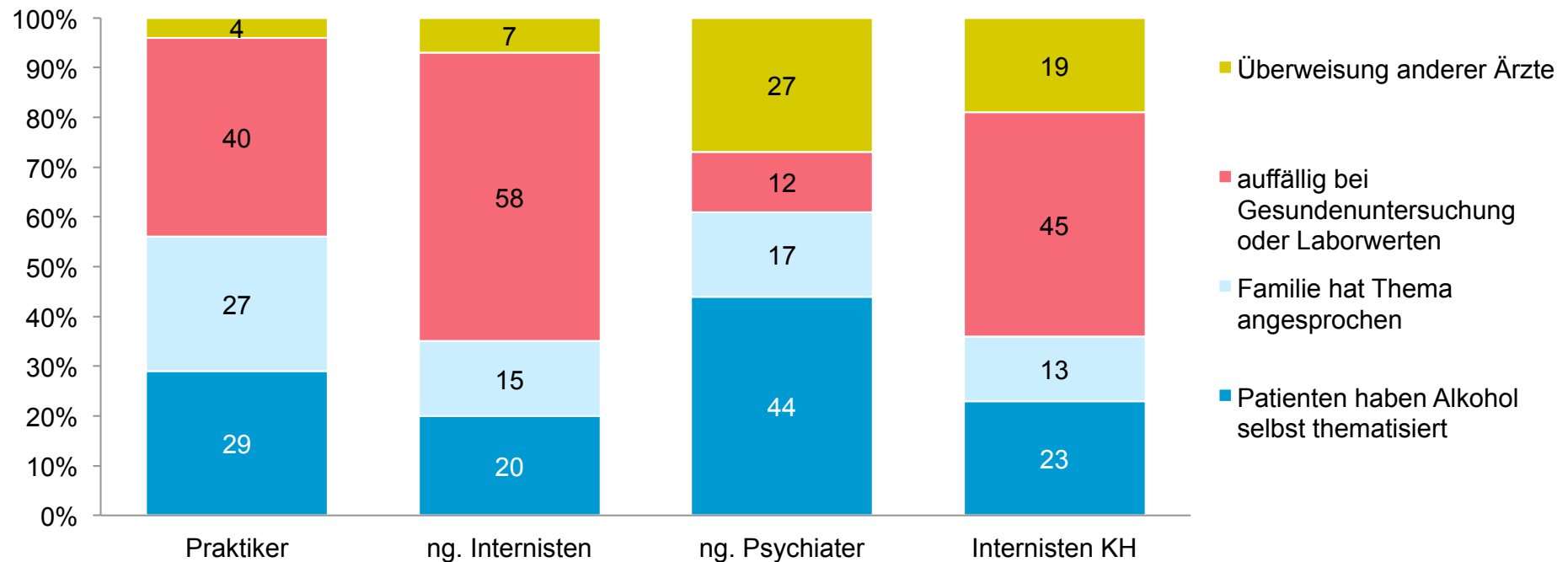


Patienten pro Quartal (Hochrechnung Grundgesamtheit x Median; 7.000 Praktiker, 1.500 Internisten, 700 Psychiater)

# Diagnose der Alkoholkrankheit erfordert die Initiative von Patienten und Familie



Identifizierung (Diagnose) von Alkoholpatienten



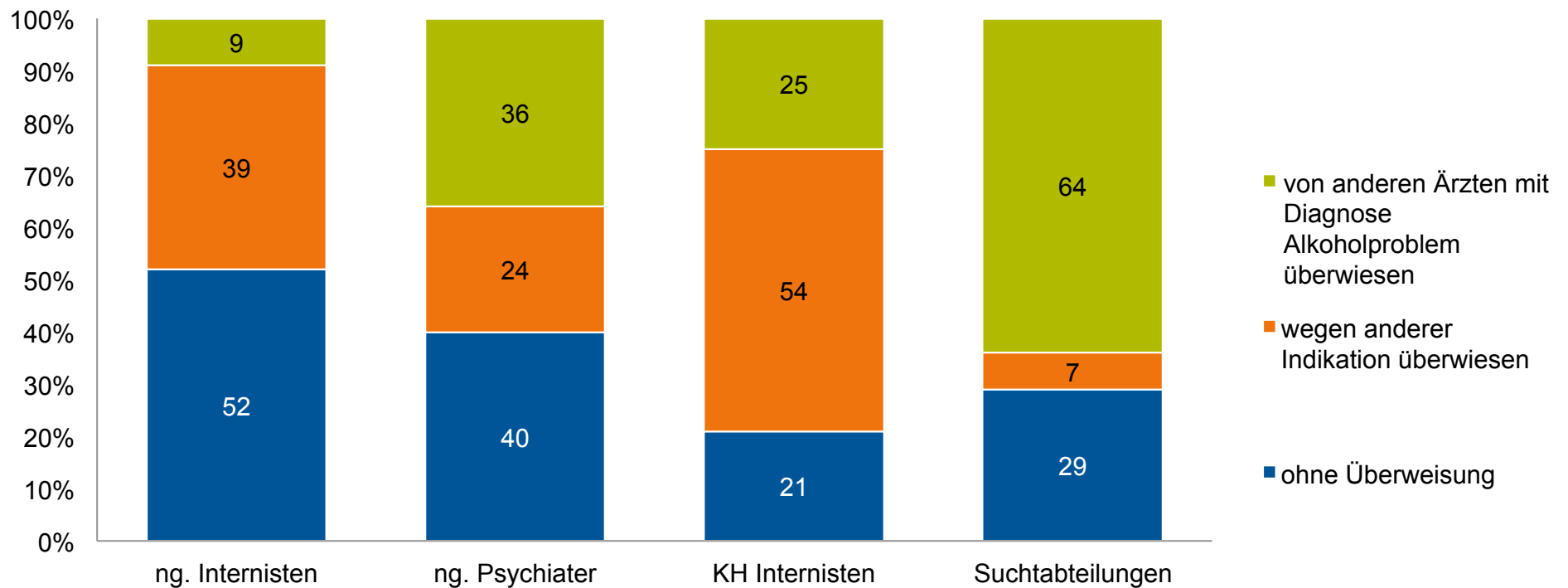
Angaben in % der betreuten Patienten



# Alkoholpatienten werden vor allem im Zuge der Differentialdiagnose entdeckt



Woher kommen die Alkoholpatienten?

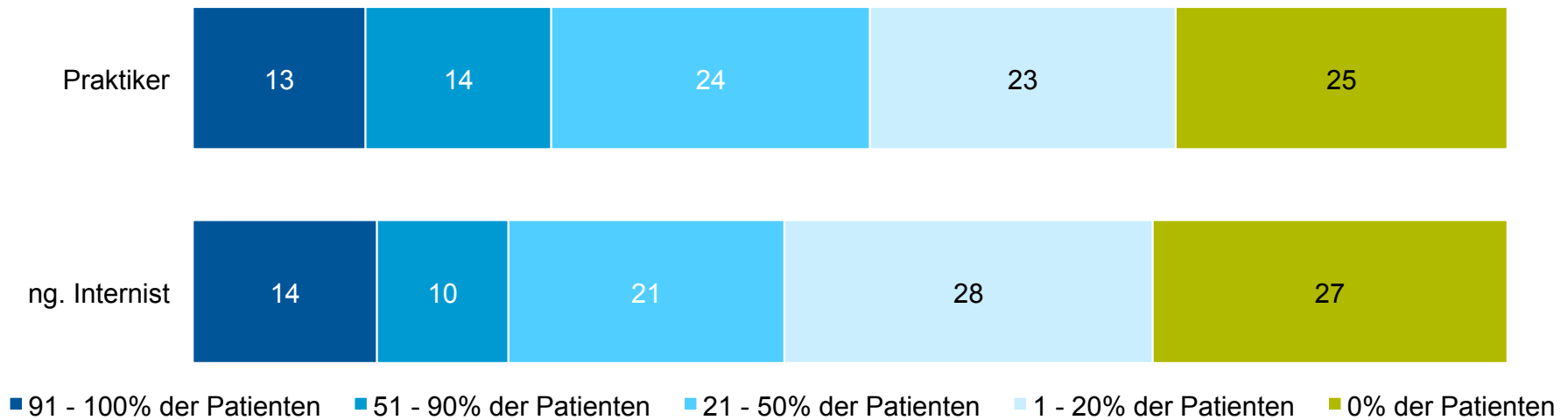


Angaben in % der betreuten Patienten

# Praktiker und Internisten betreuen einen großen Teil der Alkoholpatienten autonom



Frage: Wie viel Prozent aller Patienten mit einer Alkoholerkrankung betreuen Sie völlig autonom, haben Sie also weder zur Diagnose noch zur Therapie an andere Ärzte überwiesen?



Etwa 27% der Praktiker und 24% der Internisten betreuen mehr als jeden zweiten Patienten völlig autonom; 13 bzw. 14% sogar fast alle Patienten selbst

Angaben in % = Ärzte die bestimmten Prozentsatz der Patienten völlig autonom betreuen

© GfK Healthcare | 244.686 Alkoholerkrankheit | Oktober 13

# Viele Ärzte geben an, dass Überweisungen von Patienten abgelehnt werden



Frage: Warum überweisen Sie alkoholranke Patienten nicht an andere Ärzte?  
 Basis: betreut alle alkoholranke Patienten alleine

Gründe autonom zu behandeln (ungestützt)	Praktiker	ng. Internist	Psychiater
Wird von Patienten abgelehnt	<b>40 %</b>	20 %	-
behandle ich selber	27 %	<b>40 %</b>	<b>63 %</b>
Keine geeignete Stelle gefunden	13 %	20 %	-
Werden an mich überwiesen	-	-	25 %
andere Angaben	27 %	20 %	13 %

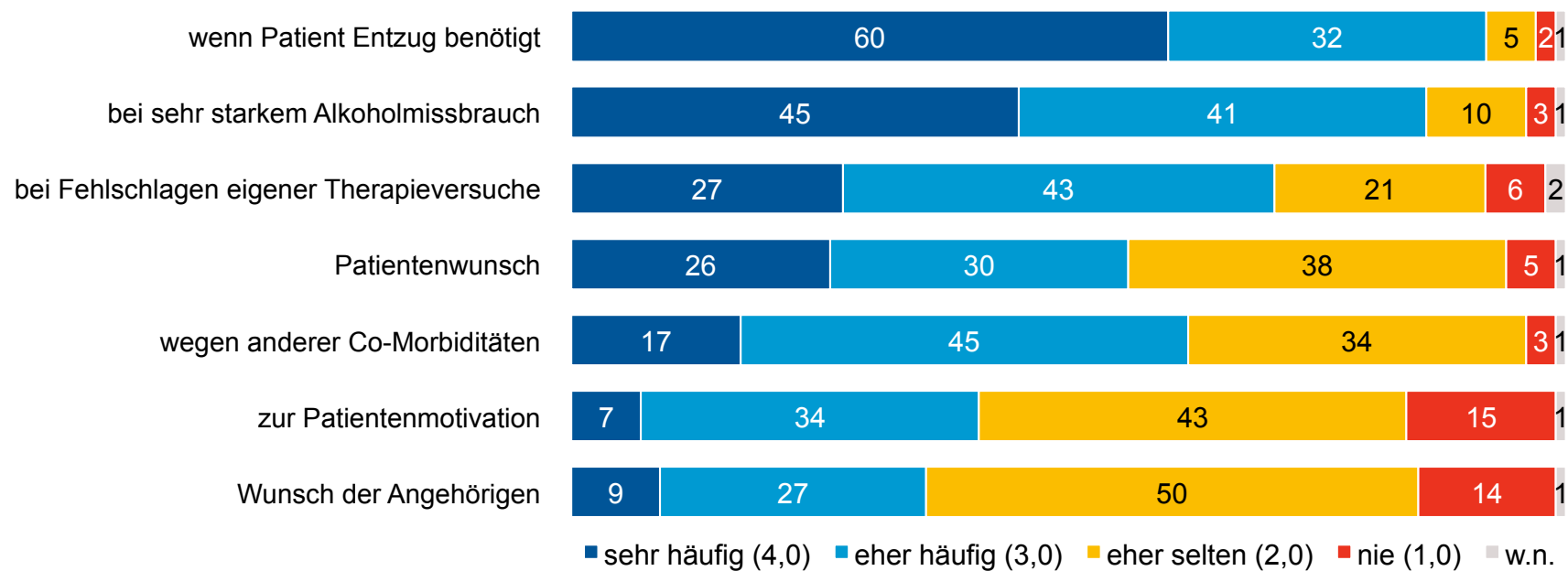
Angaben in % der Ärzte (nicht Patienten)

# Überwiesen wird, wenn die Patienten einen Entzug benötigen oder bei sehr starkem Alkoholkonsum



Frage: Wie oft überweisen Sie Ihre alkoholkranken Patienten wegen der folgenden Gründe?  
 Basis: überweist alkoholranke Patienten an andere Ärzte

## Gründe für Überweisungen (gestützt) – Praktiker



Angaben in % der Ärzte

© GfK Healthcare | 244.686 Alkoholkrankheit | Oktober 13

# Weiterbetreuung nach Facharztkontakten überwiegend durch Allgemeinmediziner

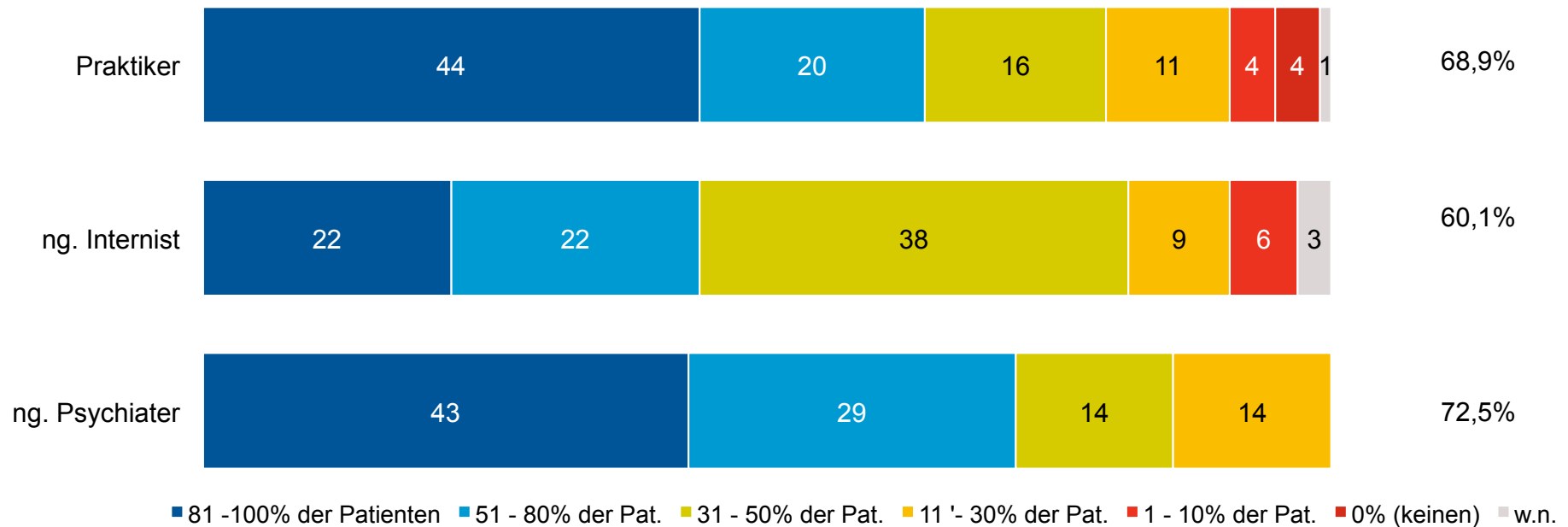


Frage: Wie viel Prozent der von Ihnen überwiesenen Patienten betreuen Sie danach wegen ihrer Alkoholkrankheit wieder selbst?  
 Basis: überweist alkoholranke Patienten an andere Ärzte

## Nachfolgende Weiterbetreuung überwiesener Patienten

(% Anteil Ärzte die jeweiligen Prozentsatz selbst weiter betreuen)

MW – nach Überweisung weiterbetreute Patienten



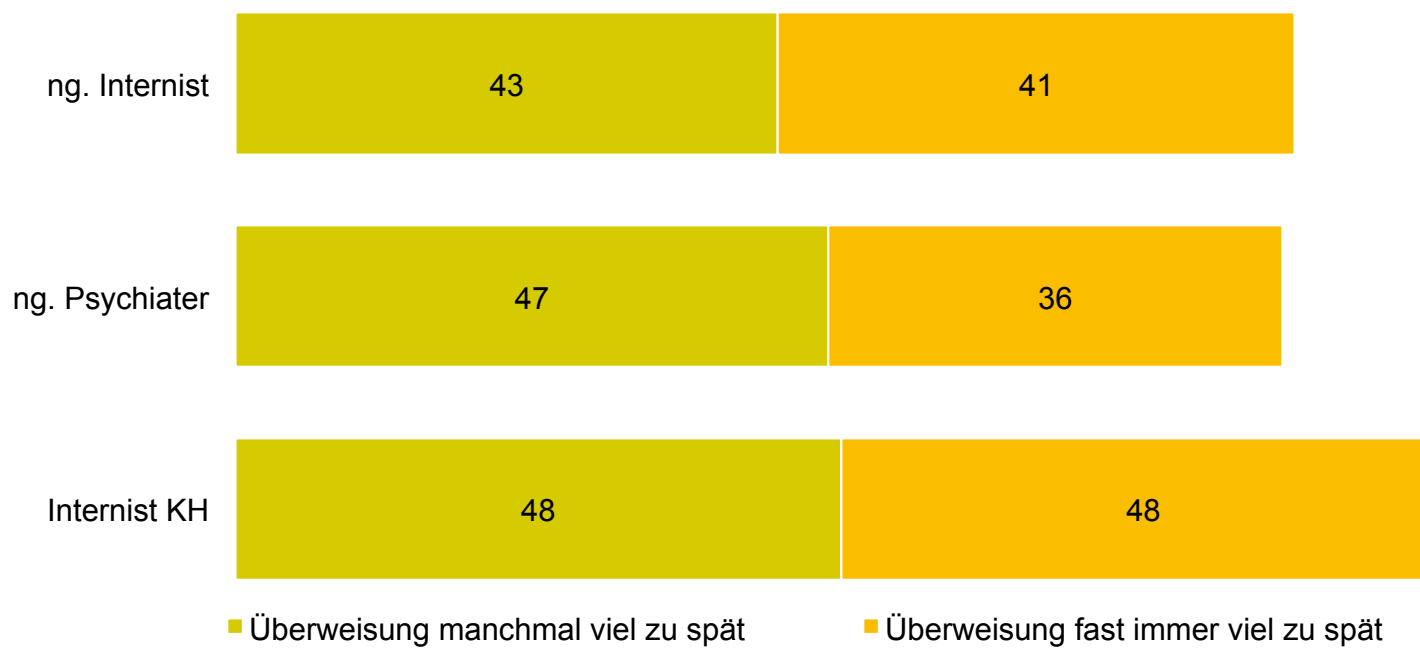
Angaben in %, MW nach Überweisung nachbetreute Patienten

© GfK Healthcare | 244.686 Alkoholkrankheit | Oktober 13

# Fachärzte sehen alkoholranke Patienten meist zu spät



Frage: Erfolgen Zuweisungen Ihrer Erfahrung nach...  
Basis: behandelt alkoholranke Patienten

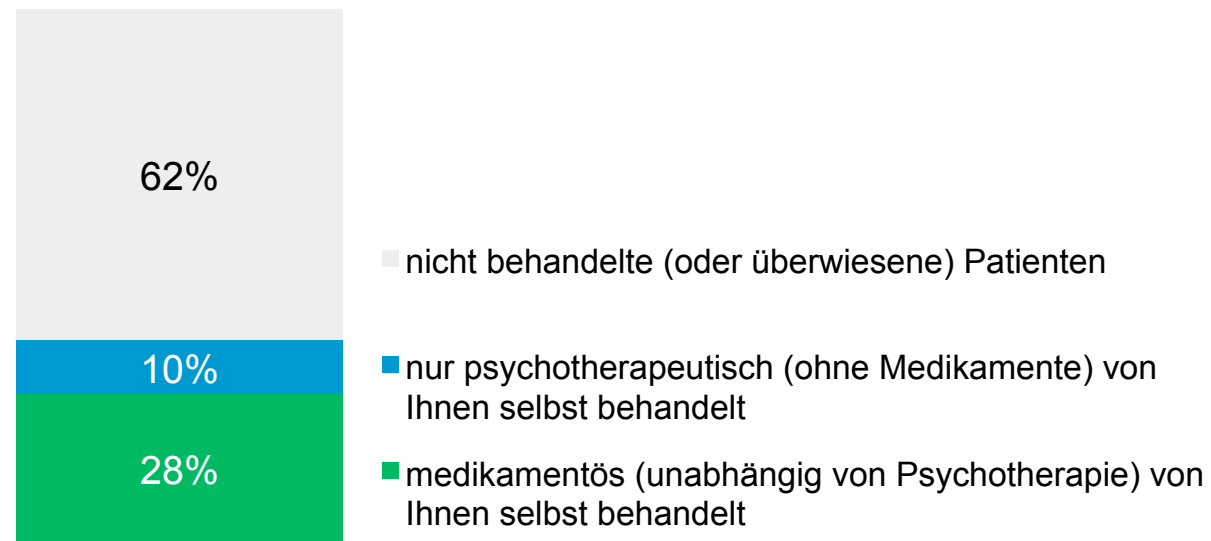


Angaben in %

# Nur 38% der alkoholkranken Patienten werden beim Praktiker selbst behandelt



Frage: Wenn Sie noch einmal an alle derzeit in Ihrer Praxis / Abteilung betreuten Alkoholpatienten denken. Wie viele dieser Patienten sind ...  
Basis: behandelt alkoholranke Patienten



Durchschnittliche Prozentwerte

© GfK Healthcare | 244.686 Alkoholkrankheit | Oktober 13



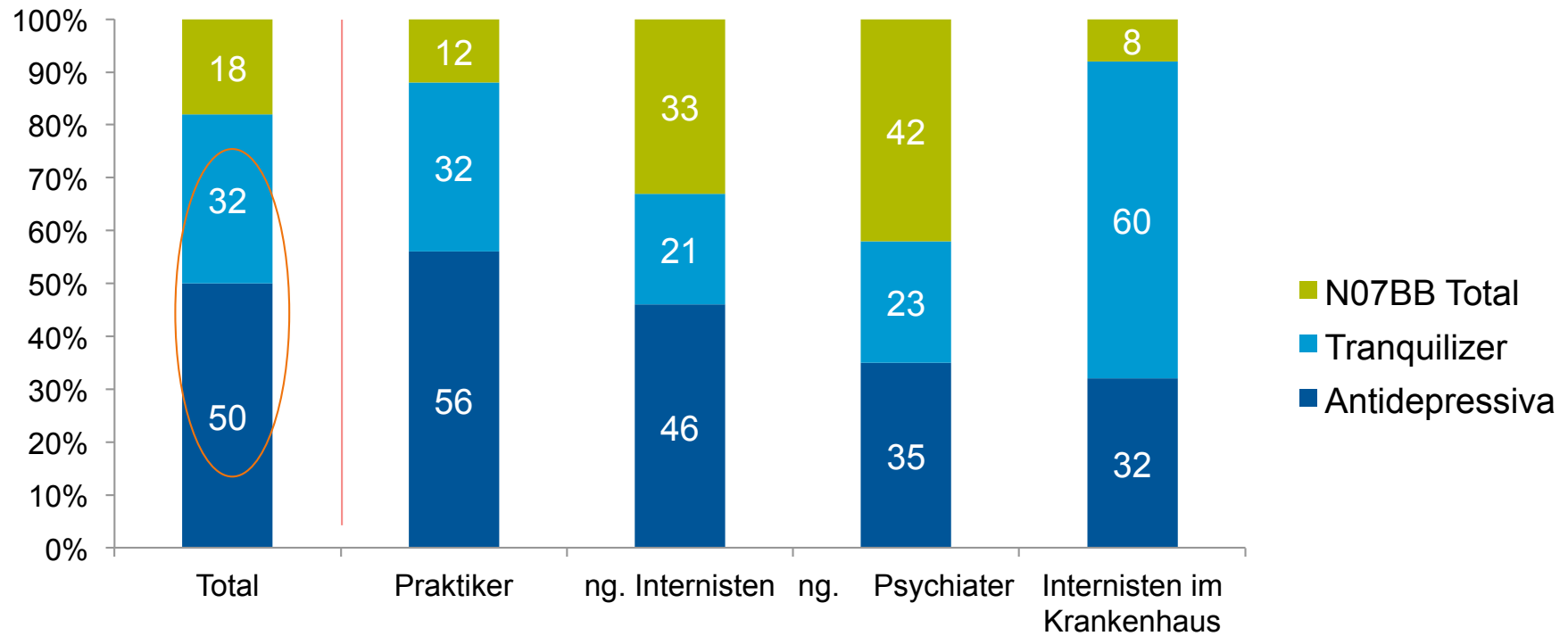
## Nur jeder zweite diagnostizierte alkoholranke Patient wird beim Praktiker und ng. Internisten medikamentös behandelt

	MW	Median	% selbst medikamentös behandelt	% von anderen medikamentös behandelt	Summe medikamentös behandelt	ergibt medikamentös behandelte Patienten (absolut pro Quartal, berechnet vom Median)	Konservative Hochrechnung (Median mit Grundgesamtheit)
<b>Praktiker</b>	46,6	17	28%	23%	51%	8,7	<b>60.900</b>
<b>Ng. Int</b>	29,3	15	25%	26%	51%	7,7	<b>11.500</b>
<b>Ng. Psychiater</b>	39,9	19	71%	8%	79%	15,0	<b>10.500</b>
<b>KH Int</b>	82,5	22	40%	28%	68%	15,0	<b>7.500 (x 500*)</b>
							<hr/> <b>90.400</b>

\* Grundgesamtheit schwer zu definieren, Annahme 500; ausgehend von rund 100 Abteilungen a 5 Ärzte



# 82% der Verordnungen sind Tranquilizer oder Antidepressiva

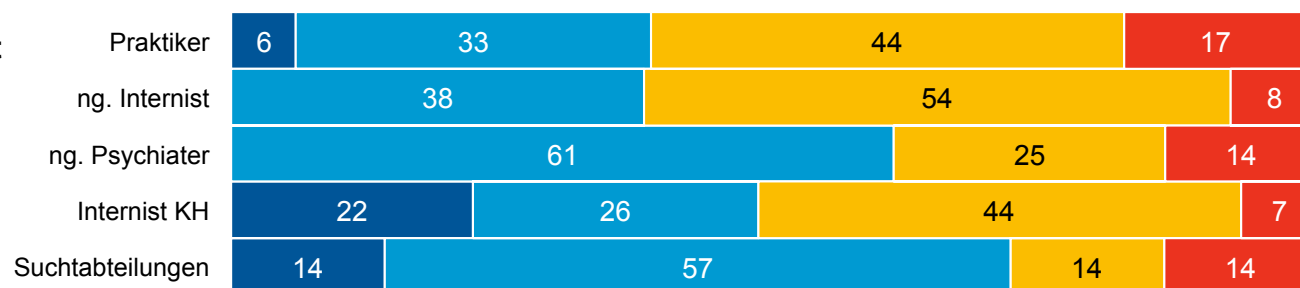


# Relativ hohe Unzufriedenheit mit dem derzeitigen Therapieziel und dem langfristigen Therapieerfolg

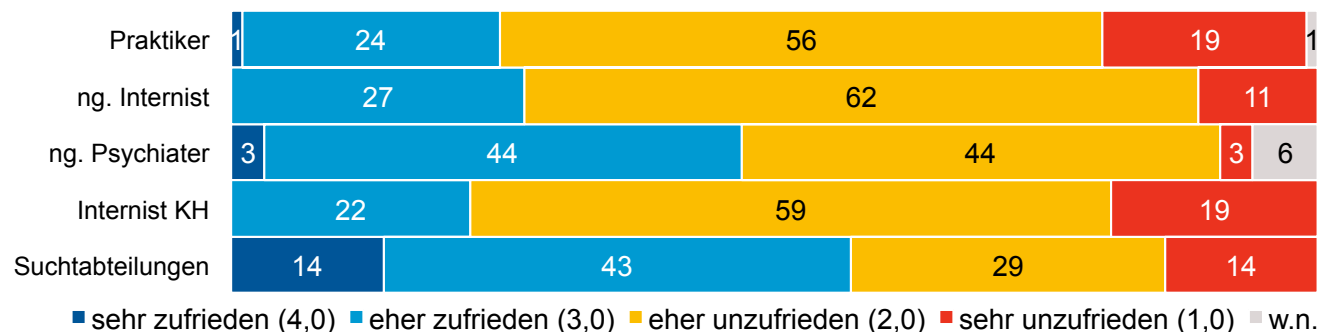


Frage: Wie zufrieden sind Sie mit ...  
Basis: behandelt alkoholranke Patienten

## Zufriedenheit mit dem **derzeit gängigen Therapieziel der vollständigen Abstinenz**



## Zufriedenheit mit dem **langfristigen Therapieerfolg**



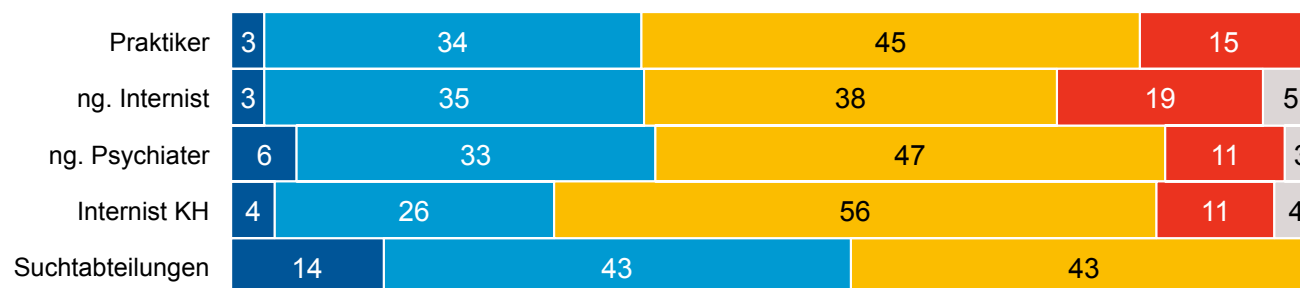
Angaben in % der Ärzte

# Relativ hohe Unzufriedenheit mit der Versorgungsqualität und der Verfügbarkeit von Therapieplätzen

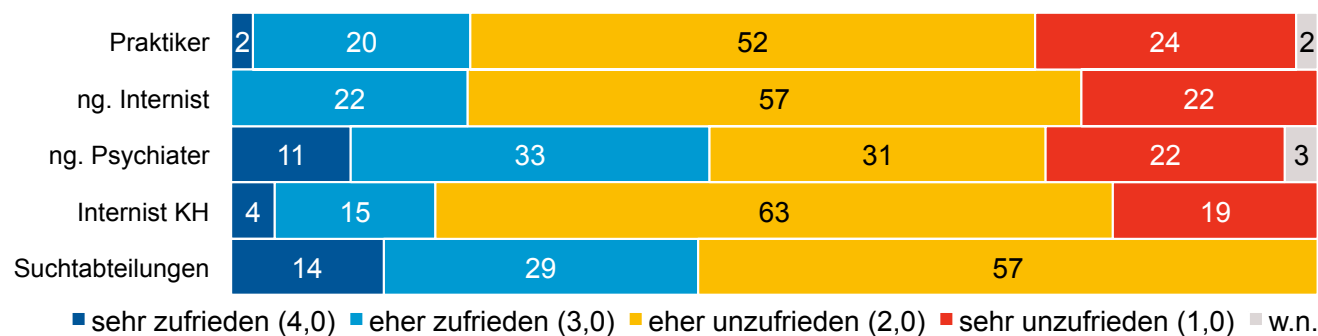


Frage: Wie zufrieden sind Sie mit ...  
Basis: behandelt alkoholranke Patienten

Zufriedenheit mit  
**Versorgungsqualität** von  
Alkoholkranken



Zufriedenheit mit  
**Verfügbarkeit von  
Therapieplätzen** im  
Krankenhaus



Angaben in % der Ärzte

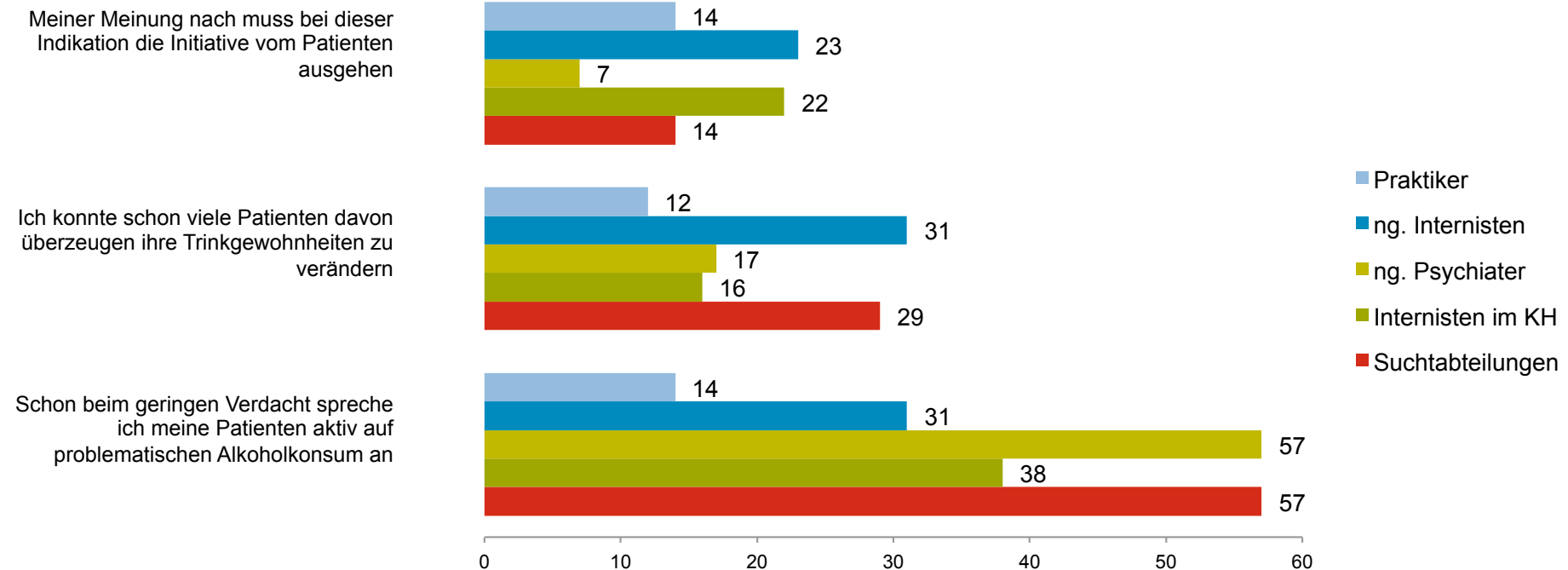
# Alkoholkonsum wird selten vom Arzt angesprochen

Konflikt: Therapieinitiative geht nicht vom Patienten aus - Ärzte stoßen hinsichtlich Motivation der Patienten an Grenzen > logischerweise werden demzufolge Patienten nur selten frühzeitig angesprochen



Frage: Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

## % Ärzte die sehr zustimmen

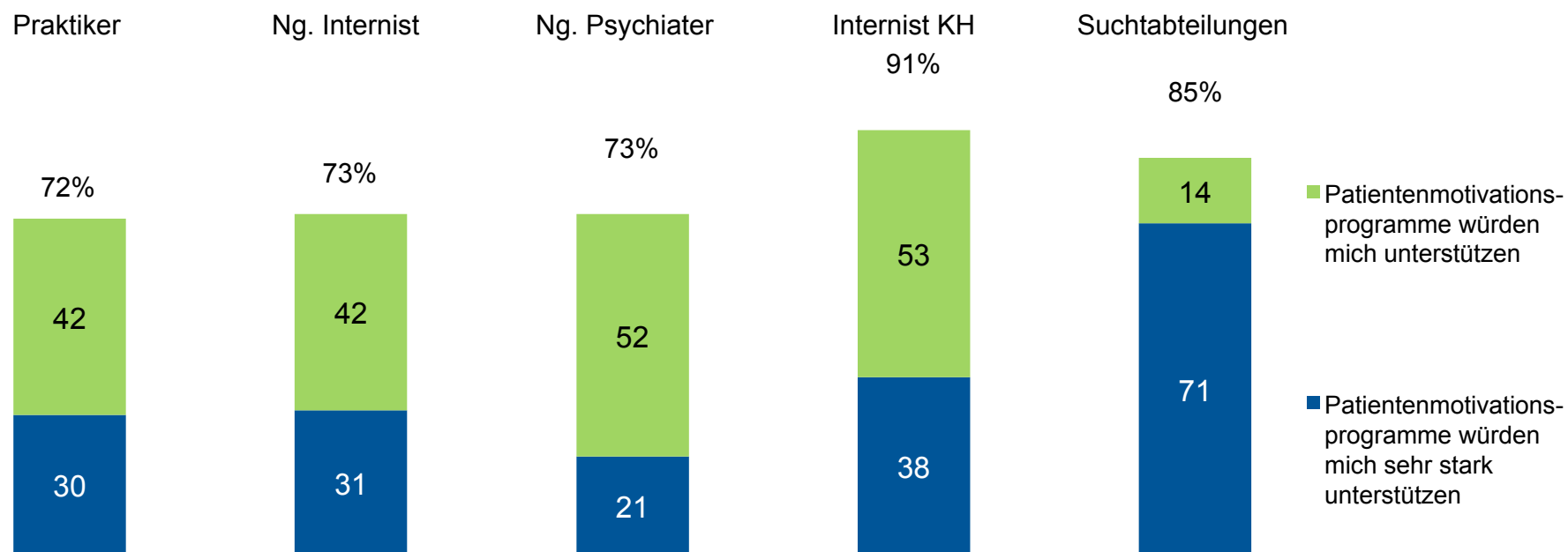


Angaben in % (Top Box: stimme sehr zu)

# Alle Ärztegruppen würden sich durch Patientenmotivationsprogramme unterstützt fühlen



Frage: Für wie sinnvoll würden Sie den Einsatz von Programmen zur Unterstützung der Patientenmotivation für alkoholranke Patienten in Ihrer Praxis / Abteilung halten?



Angaben in % der Ärzte

# Große Hoffnung hinsichtlich der Reduktion der Trinkmenge hinsichtlich verschiedener Parameter



Frage: Wie wichtig sind die folgenden möglichen Vorteile einer Reduktion der Trinkmenge für Sie persönlich?  
Basis: Praktiker

## Verminderung des Alkoholkonsums: Erwartungen von Praktikern hinsichtlich ausgewählter Auswirkungen

**Senkung/Reduktion von Morbidität und Mortalität durch somatische Begleiterkrankungen**



**Vereinbarung eines realistischen Therapieziels, um die Patientenmotivation zu steigern**



**höhere Therapieerfolgsrate**



■ sehr wichtig (4,0) ■ eher wichtig (3,0) ■ eher unwichtig (2,0) ■ sehr unwichtig (1,0) ■ w.n.

Angaben in % der Ärzte